
Inhalt

Vorwort	19
1 Einleitung	21
1.1 Ziele der Arbeit	21
1.2 Thema und Forschungsgegenstand der Arbeit	25
1.3 Forschungsstand und Forschungslücken	28
1.4 Ansatz und methodisches Vorgehen	31
1.4.1 Forschungskontext	31
1.4.2 Forschungsdesign	32
1.5 Aufbau der Arbeit	35
2 Wissen und Wissensaneignung	39
2.1 Wissensverständnis im Kontext dieser Arbeit	39
2.2 Wertschätzung des intelligenten Wissensbegriffs in der Elementarpädagogik	40
2.3 Wissen und Lernen	41
2.3.1 Wissen im Kontext von Lerndispositionen	41
2.3.2 Zur Bedeutung des Vorwissens für den Wissenserwerb .	43
2.4 Wissen und Gedächtnis	45
2.5 Voraussetzungen gelingender Bildungsprozesse in neurobiologischer Perspektive	48
2.5.1 Neuronale Muster prägen die Entwicklung	48
2.5.2 Gehirn und Umwelt	50
2.5.2.1 Positive Beziehungserfahrung als Katalysator neuronaler Entwicklung	50
2.6 Wissen und Wissenserwerb in konstruktivistischer Perspektive .	52
2.6.1 Zwischen radikal konstruktivistischer Perspektive und pädagogischem Konstruktivismus	52
2.6.2 Sozialer Konstruktivismus und die Bedeutung von Ko-Konstruktion	54

2.6.3	Grundzüge konstruktivistischer (Fach-)Didaktik	58
2.7	Entwicklung von Wissen	61
2.7.1	Domänenübergreifende Entwicklungstheorien	62
2.7.1.1	Piagets Stufentheorie der geistigen Entwicklung des Kindes	62
2.7.1.2	Domänenübergreifende Entwicklung bei Wygotski	64
2.7.2	Domänenspezifische Theorien	65
2.7.2.1	Kernwissensthese und naive Theorien im kindlichen Denken	65
2.7.2.2	Domänenspezifische Theorien als Erklärung für Heterogenität	68
2.7.2.3	Empirischer Forschungsstand zu Lernvoraussetzungen von Kindern beim Schuleintritt – Darstellung einer Wissenslandkarte	68
2.8	Pädagogische Folgerungen	75
2.8.1	Didaktisch-methodische Konsequenzen für den Unterricht	75
2.8.2	Konsequenzen für die pädagogische Forschung (forschendes Studieren und Forschen im Unterricht) . .	84
2.8.3	Überlegungen zu einer Elementar Didaktik	86
2.9	Fazit der pädagogischen Folgerungen im Blick auf die vorliegende Studie	87
3	Überblick über die Bildungsstandard- und Kompetenzdiskussion . .	93
3.1	Die allgemeine Bildungsstandard- und Kompetenzdiskussion .	93
3.1.1	Bildungsstandards und Kompetenzen	93
3.1.2	Zum Perspektivenwechsel durch Bildungsstandards und Kompetenzorientierung	95
3.1.3	Zum Zusammenhang von Inhalt und Kompetenz	96
3.2	Die fachspezifische Bildungsstandard- und Kompetenzdiskussion	97
3.2.1	Religiöse Bildung und religiöse Kompetenz	97
3.2.2	Religiöse Kompetenz und empirische Basis	99
3.2.3	Kompetenzorientierung und Elementarisierung	102
3.3	Die kindertheologische Bildungsstandard- und Kompetenzdiskussion	103
3.3.1	Definition »Theologischer Kompetenz«	103
3.3.2	Beitrag der Kindertheologie zur Kompetenzdebatte . . .	104

3.3.3	(Kinder-)theologische Kompetenz und empirische Forschung	108
3.4	Lehrerkompetenzen zur Kompetenzförderung	109
3.4.1	Diagnosekompetenz	109
3.4.2	Kompetenz zur Planung und Durchführung von Lehr-/Lernprozessen	110
3.4.3	Kompetenz zum Führen von theologischen Gesprächen	112
3.4.4	Forschender Habitus als grundlegende Haltung	114
3.5	Zum Verhältnis von Wissen und Kompetenz	114
3.5.1	Wissen und Kompetenz – Widerspruch oder Ergänzung?	114
3.5.2	Kontextualisierter vs. entkontextualisierter Wissens- und Kompetenzerwerb	117
3.6	Konsequenzen für die Durchführung der Studie	119
3.6.1	Didaktisch-methodische Konsequenzen für den Unterricht	119
3.6.2	Praxisforschung als Konsequenz	120
3.6.3	»Theologische Kompetenz« als Forschungsgegenstand	122
4	Christologie von Kindern	125
4.1	Christologie im Kontext der Entwicklungspsychologie	125
4.1.1	Entwicklungs- und religionspsychologische Neuorientierung	125
4.1.2	Zum Umgang mit klassischen Entwicklungstheorien	127
4.2	Relevanz äußerer Entwicklungsfaktoren	131
4.2.1	Zur Bedeutung von Elternhaus und Kindertagesstätte.	131
4.2.2	Zur Bedeutung des Religionsunterrichts	133
4.3	Landkarte des Wissens und der Vorstellungen von Kindern über Jesus Christus	135
4.3.1	Bilder von Jesus Christus	136
4.3.2	Biblische Geschichten von Jesus Christus	137
4.3.3	Geburt Jesu und Weihnachten	141
4.3.4	Kindersegnung	143
4.3.5	Berufungsgeschichten	143
4.3.6	Jesus als Heiler und Wundertäter	144
4.3.7	Jesus als Gleichniserzähler	147
4.3.8	Passion Jesu	148
4.3.9	Auferstehung Jesu	152
4.3.10	Gottessohnschaft Jesu/ Zwei-Naturen-Lehre	154
5	Analyse und Würdigung aktueller Förderorientierungen	159
5.1	Zur Genese des Bildungsplanes	159

5.2	Zum Verständnis von Kompetenzen	161
5.2.1	Übergeordnete Kompetenzen	161
5.2.2	Dimensionen und fachspezifische Kompetenzen	163
5.3	Zur Verknüpfung von Kompetenzen und Inhalten	165
5.4	Zum Umgang mit dem Bildungsplan – Anforderungen an die Lehrkräfte	168
5.5	Jesus Christus – exemplarische Konkretion von Kompetenzen und Inhalten	169
5.5.1	Kompetenzen zu Jesus Christus	169
5.5.2	Themenfelder zu Jesus Christus	171
5.5.3	Verhältnis von Kompetenzen und Themenfeldern im Blick auf Jesus Christus	172
5.5.4	Kompetenz- und Themenlücken bezüglich Jesus Christus	173
6	Forschungsdesign im Forschungskontext	175
6.1	Forschungskontext	175
6.1.1	Kontext Kindheitsforschung	176
6.1.2	Kontext Praxis-/Aktionsforschung	177
6.1.3	Kontext Unterrichtsforschung am Beispiel des Religionsunterrichts	180
6.1.4	Kontext Bildungsforschung	183
6.1.5	Kontext Kindertheologie	184
6.2	Forschungsdesign	187
6.2.1	Forschungsdesign im Überblick	187
6.2.2	Rahmenbedingungen	189
6.2.2.1	Auswahl der Probandengruppe	189
6.2.2.2	Zugang zum Feld	190
6.2.2.3	Begründung und Reflexion der Doppelrolle	191
6.2.3	Datenerhebungs-Design	193
6.2.3.1	Untersuchungsform: Längsschnittstudie	193
6.2.3.2	Halbstandardisierte Interviews (Leitfaden-Interviews)	193
6.2.3.3	Interviews mit Kindern	194
6.2.3.4	Gruppendiskussionsverfahren / Kreisgespräche	196
6.2.3.5	Theologische Gespräche	199
6.2.3.6	Teilnehmende Beobachtung	200
6.2.3.7	Freies Schreiben und Malen	201
6.2.3.8	Methodische Triangulation	202
6.2.4	Datenaufbereitung und Datenauswertung	203

6.2.4.1	Vorüberlegungen zum Umgang mit der Datenfülle	203
6.2.4.1.1	Transkription des Datenmaterials . . .	203
6.2.4.1.2	Balance zwischen Vorverständnis und Offenheit	203
6.2.4.1.3	Begründete Auswahl von Datenmaterial	204
6.2.4.2	Wissens- und Vorstellungsländkarten von Kindern	205
6.2.4.3	Offener Bezugsrahmen: Qualitative Inhaltsanalyse	208
6.2.4.4	Offener Bezugsrahmen: Grounded Theory	211
6.2.5	Fazit	213
7	Exemplarische Analyse der Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern in ausgewählten theologischen Gesprächen	215
7.1	Lernprozesse von Schüler/innen in ausgewählten theologischen Gesprächen zum Thema »Weihnachten – Geburt Jesu« in Klasse 1 und 2	216
7.1.1	Jesuskind oder Christkind?	216
7.1.1.1	Gesprächsprotokoll a) »Worauf warten wir im Advent?« – Klasse 1	216
	Gesprächsprotokoll b) »Wenn ihr einem Kind, das noch nie von Weihnachten gehört hat, das vielleicht in einem ganz anderen Land lebt, erzählen müsst, was an Weihnachten passiert ist, was würdet ihr sagen?« – Klasse 1	217
7.1.1.2	Interpretationsversuche	218
7.1.2	Jesus als Kind Josefs oder Sohn Gottes?	221
7.1.2.1	Gesprächsprotokoll: »Jesus als Kind Josefs oder Sohn Gottes?« – Klasse 1	221
7.1.2.2	Interpretationsversuche	223
	7.1.2.2.1 Entwicklungspsychologische Aspekte	223
	7.1.2.2.2 Prozesse der Ko-Konstruktion	223
7.1.3	Was haben Geschenke mit Weihnachten zu tun?	224
7.1.3.1	Gesprächsprotokoll »Was haben Geschenke mit Weihnachten zu tun?« – 2. Klasse	224
7.1.3.2	Interpretationsversuche	229
	7.1.3.2.1 Säkulare und kulturell bedingte Aspekte des Schenkens	229
	7.1.3.2.2 Biblischer Aspekt des Schenkens – Die Sterndeuter bringen Geschenke	229

7.1.3.2.3	Theologischer Aspekt des Schenkens – Jesus als Geschenk Gottes	230
7.1.3.2.4	Weihnachtsfiguren	231
7.1.3.2.5	Konstruktionsergebnisse auf der Basis des theologischen Gesprächs	231
7.1.4	Jesus als König	232
7.1.4.1	Gesprächsprotokoll »Jesus als König?« 2. Klasse .	232
7.1.4.2	Interpretationsversuche	236
7.1.4.2.1	Umgang mit Vorwissen	236
7.1.4.2.2	Prozesse der Ko-Konstruktion	236
7.1.5	Herodes	237
7.1.5.1	Gesprächsprotokoll a) »Herodes Teil 1«	237
	Gesprächsprotokoll b) »Herodes Teil 2«	238
7.1.5.2	Interpretationsversuche	243
7.1.5.2.1	Umgang mit Vorwissen	243
7.1.5.2.2	Konstruktionsergebnisse der Schüler/innen auf der Basis theologischer Gespräche	246
7.1.6	Allgemein erwartbare Gesprächsaspekte – Deutungsspektrum	249
7.2	Lernprozesse von Schüler/innen in einem ausgewählten theologischen Gespräch zum Thema »Biblische Dilemmageschichte zur Sturmstillung« – Klasse 1	251
7.2.1	Gesprächsprotokoll »Biblische Dilemmageschichte zur Sturmstillung«	252
7.2.2	Interpretationsversuche	257
7.2.2.1	Entwicklungspsychologische Befunde	257
7.2.2.2	Theologisch relevante Beobachtungen	258
7.2.2.3	Anknüpfen an Vorwissen	260
7.2.2.4	Prozesse der Ko-Konstruktion	261
7.2.2.5	Konstruktionsergebnisse der Schüler/innen auf der Basis von Dilemmageschichte und theologischem Gespräch	264
7.2.3	Allgemein erwartbare Gesprächsaspekte – Deutungsspektrum	269
7.3	Lernprozesse von Schüler/innen in ausgewählten theologischen Gesprächen: »Kreuzigung Jesu« – Klasse 1	271
7.3.1	Gesprächsprotokoll a) Spontanes Theologisieren über die Kreuzigung	271
	Gesprächsprotokoll b) »Was hat das Kreuz mit Jesus zu tun?« – Klasse 1	272

7.3.2	Interpretationsversuche	278
7.3.2.1	Entwicklungspsychologisch und theologisch relevante Beobachtungen	278
7.3.2.2	Vorwissen der Gruppe als Basis von Ko-Konstruktion	282
7.3.3	Allgemein erwartbare Gesprächsaspekte – Deutungsspektrum	285
7.4	Lernprozesse von Schüler/innen in ausgewählten theologischen Gesprächen: »Wer hat Jesus auferweckt?« – Klasse 1	286
7.4.1	Gesprächsprotokoll: »Wer hat Jesus auferweckt?« – Klasse 1	286
7.4.2	Interpretationsversuche	293
7.4.2.1	Entwicklungspsychologische und theologisch relevante Beobachtungen	293
7.4.2.1.1	Die Engel als Boten Gottes	293
7.4.2.1.2	Ist Jesus ein Engel?	296
7.4.2.1.3	Ist Jesus auferstanden oder hat Gott Jesus auferweckt? – Ko-konstruktives Einüben in religiösen Sprachgebrauch	297
7.4.2.2	Anknüpfen an Vorwissen	302
7.4.2.3	Prozesse der Ko-Konstruktion	303
7.4.3	Allgemein erwartbare Gesprächsaspekte – Deutungsspektrum	306
8	Exemplarische Entwicklungsverläufe einzelner Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht	309
8.1	Vic – Individuelle Entwicklung	313
8.1.1	Vor Schuleintritt – Vorhandene Wissensbestände und Vorstellungen	313
8.1.1.1	Rahmenbedingungen in Elternhaus und Kindergarten	313
8.1.1.2	Beschreibung des Wissensstandes auf der Basis des Vorschulinterviews unter Einbezug der Aspekte »narrative Fähigkeit«, »Vernetzung der Wissensbestandteile« und »bereits gebildete christologische Vorstellungen«	314
8.1.1.3	Strukturierte Wissens- und Vorstellungslandkarte vor Schuleintritt	315
8.1.2	Im Unterricht – Sich entwickelnde Wissensbestände und Vorstellungen	315
8.1.2.1	Beobachtungen in theologischen Gesprächen	315

8.1.2.2	Beobachtungen an exemplarisch ausgewählten Materialien des Portfolios	319
8.1.3	Ende der zweiten Klasse – Gebildete Wissensbestände und Vorstellungen	327
8.1.3.1	Außerschulische Rahmenbedingungen – Bedeutung des Religionsunterrichts	327
8.1.3.2	Beschreibung des entwickelten Wissensstandes auf der Basis des Interviews Ende der zweiten Klasse unter Einbezug der Aspekte »narrative Fähigkeit«, »Vernetzung der Wissensbestandteile« und »bereits gebildete christologische Vorstellungen«	327
8.1.3.3	Strukturierte Wissens- und Vorstellungslandkarte am Ende des zweiten Schuljahres	331
8.1.4	Tabellarische Übersicht über die christologischen Vorstellungen vor Schuleintritt und Ende des zweiten Schuljahres mit Anmerkungen zur Entwicklung	332
8.2	Franziska – Individuelle Entwicklung	335
8.2.1	Vor Schuleintritt – Vorhandene Wissensbestände und Vorstellungen	335
8.2.1.1	Rahmenbedingungen in Elternhaus und Kindergarten	335
8.2.1.2	Beschreibung des Wissensstandes auf der Basis des Vorschulinterviews unter Einbezug der Aspekte »narrative Fähigkeit«, »Vernetzung der Wissensbestandteile« und »bereits gebildete christologische Vorstellungen«	335
8.2.1.3	Strukturierte Wissens- und Vorstellungslandkarte vor Schuleintritt	337
8.2.2	Im Unterricht – Sich entwickelnde Wissensbestände und Vorstellungen	337
8.2.2.1	Beobachtungen in theologischen Gesprächen	337
8.2.2.2	Beobachtungen an exemplarisch ausgewählten Materialien des Portfolios	340
8.2.3	Ende der zweiten Klasse – Gebildete Wissensbestände und Vorstellungen	346
8.2.3.1	Außerschulische Rahmenbedingungen – Bedeutung des Religionsunterrichts	346

8.2.3.2	Beschreibung des entwickelten Wissensstandes auf der Basis des Interviews Ende der zweiten Klasse unter Einbezug der Aspekte ›narrative Fähigkeit‹, ›Vernetzung der Wissensbestandteile‹ und ›bereits gebildete christologische Vorstellungen‹	346
8.2.3.3	Strukturierte Wissens- und Vorstellungslandkarte am Ende des zweiten Schuljahres	349
8.2.4	Tabellarische Übersicht über die christologischen Vorstellungen vor Schuleintritt und Ende des zweiten Schuljahres mit Anmerkungen zur Entwicklung	350
8.3	Jonas – Individuelle Entwicklung	351
8.3.1	Vor Schuleintritt – Vorhandene Wissensbestände und Vorstellungen	351
8.3.1.1	Rahmenbedingungen in Elternhaus und Kindergarten	351
8.3.1.2	Beschreibung des Wissensstandes auf der Basis des Vorschulinterviews unter Einbezug der Aspekte ›narrative Fähigkeit‹, ›Vernetzung der Wissensbestandteile‹ und ›bereits gebildete christologische Vorstellungen‹	352
8.3.1.3	Strukturierte Wissens- und Vorstellungslandkarte vor Schuleintritt	355
8.3.2	Im Unterricht – Sich entwickelnde Wissensbestände und Vorstellungen	356
8.3.2.1	Beobachtungen in theologischen Gesprächen	356
8.3.2.2	Beobachtungen an exemplarisch ausgewählten Materialien des Portfolios	358
8.3.3	Ende der zweiten Klasse – Gebildete Wissensbestände und Vorstellungen	363
8.3.3.1	Außerschulische Rahmenbedingungen – Bedeutung des Religionsunterrichts	363
8.3.3.2	Beschreibung des entwickelten Wissensstandes auf der Basis des Interviews Ende der zweiten Klasse unter Einbezug der Aspekte ›narrative Fähigkeit‹, ›Vernetzung der Wissensbestandteile‹ und ›bereits gebildete christologische Vorstellungen‹	364

8.3.3.3	Strukturierte Wissens- und Vorstellungslandkarte am Ende des zweiten Schuljahres	367
8.3.4	Tabellarische Übersicht über die christologischen Vorstellungen vor Schuleintritt und Ende des zweiten Schuljahres mit Anmerkungen zur Entwicklung	368
8.4	Linnea – Individuelle Entwicklung	371
8.4.1	Vor Schuleintritt – Vorhandene Wissensbestände und Vorstellungen	371
8.4.1.1	Rahmenbedingungen in Elternhaus und Kindergarten	371
8.4.1.2	Beschreibung des Wissensstandes auf der Basis des Vorschulinterviews unter Einbezug der Aspekte ›narrative Fähigkeit‹, ›Vernetzung der Wissensbestandteile‹ und ›bereits gebildete christologische Vorstellungen‹	371
8.4.1.3	Strukturierte Wissens- und Vorstellungslandkarte vor Schuleintritt	373
8.4.2	Im Unterricht – Sich entwickelnde Wissensbestände und Vorstellungen	374
8.4.2.1	Beobachtungen in theologischen Gesprächen	374
8.4.2.2	Beobachtungen an exemplarisch ausgewählten Materialien des Portfolios	377
8.4.3	Ende der zweiten Klasse – Gebildete Wissensbestände und Vorstellungen	381
8.4.3.1	Außerschulische Rahmenbedingungen – Bedeutung des Religionsunterrichts	381
8.4.3.2	Beschreibung des entwickelten Wissensstandes auf der Basis des Interviews Ende der zweiten Klasse unter Einbezug der Aspekte ›narrative Fähigkeit‹, ›Vernetzung der Wissensbestandteile‹ und ›bereits gebildete christologische Vorstellungen‹	381
8.4.3.3	Strukturierte Wissens- und Vorstellungslandkarte am Ende des zweiten Schuljahres	385
8.4.3.4	Tabellarische Übersicht über die christologischen Vorstellungen vor Schuleintritt und Ende des zweiten Schuljahres mit Anmerkungen zur Entwicklung	386

8.5	Charlotte – Individuelle Entwicklung	389
8.5.1	Vor Schuleintritt – Vorhandene Wissensbestände und Vorstellungen	389
8.5.1.1	Rahmenbedingungen in Elternhaus und Kindergarten	389
8.5.1.2	Beschreibung des Wissensstandes auf der Basis des Vorschulinterviews unter Einbezug der Aspekte ›narrative Fähigkeit‹, ›Vernetzung der Wissensbestandteile‹ und ›bereits gebildete christologische Vorstellungen‹	390
8.5.1.3	Strukturierte Wissens- und Vorstellungslandkarte vor Schuleintritt	392
8.5.2	Im Unterricht – Sich entwickelnde Wissensbestände und Vorstellungen	393
8.5.2.1	Beobachtungen in theologischen Gesprächen	393
8.5.2.2	Beobachtungen an exemplarisch ausgewählten Materialien des Portfolios	394
8.5.3	Ende der zweiten Klasse – Gebildete Wissensbestände und Vorstellungen	399
8.5.3.1	Außerschulische Rahmenbedingungen – Bedeutung des Religionsunterrichts	399
8.5.3.2	Beschreibung des entwickelten Wissensstandes auf der Basis des Interviews Ende der zweiten Klasse unter Einbezug der Aspekte ›narrative Fähigkeit‹, ›Vernetzung der Wissensbestandteile‹ und ›gebildete christologische Vorstellungen‹	400
8.5.3.3	Strukturierte Wissens- und Vorstellungslandkarte am Ende des zweiten Schuljahres	403
8.5.4	Tabellarische Übersicht über die christologischen Vorstellungen vor Schuleintritt und Ende des zweiten Schuljahres mit Anmerkungen zur Entwicklung	404
8.6	Michael – Individuelle Entwicklung	407
8.6.1	Vor Schuleintritt – Vorhandene Wissensbestände und Vorstellungen	407
8.6.1.1	Rahmenbedingungen in Elternhaus und Kindergarten	407

8.6.1.2	Beschreibung des Wissensstandes auf der Basis des Vorschulinterviews unter Einbezug der Aspekte ›narrative Fähigkeit‹, ›Vernetzung der Wissensbestandteile‹ und ›bereits gebildete christologische Vorstellungen‹	408
8.6.1.3	Strukturierte Wissens- und Vorstellungslandkarte vor Schuleintritt	411
8.6.2	Im Unterricht – Sich entwickelnde Wissensbestände und Vorstellungen	412
8.6.2.1	Beobachtungen in theologischen Gesprächen . .	412
8.6.2.2	Beobachtungen an exemplarisch ausgewählten Materialien des Portfolios	415
8.6.3	Ende der zweiten Klasse – Gebildete Wissensbestände und Vorstellungen	422
8.6.3.1	Außerschulische Rahmenbedingungen – Bedeutung des Religionsunterrichts	422
8.6.3.2	Beschreibung des entwickelten Wissensstandes auf der Basis des Interviews Ende der zweiten Klasse unter Einbezug der Aspekte ›narrative Fähigkeit‹, ›Vernetzung der Wissensbestandteile‹ und ›bereits gebildete christologische Vorstellungen‹	423
8.6.3.3	Strukturierte Wissens- und Vorstellungslandkarte am Ende des zweiten Schuljahres	426
8.6.4	Tabellarische Übersicht über die christologischen Vorstellungen vor Schuleintritt und Ende des zweiten Schuljahres mit Anmerkungen zur Entwicklung	427
8.7	Vergleichende Betrachtung der Fallanalysen	431
9	Zusammenfassende thematische Analyse	435
9.1	Auswertung vor dem Hintergrund aktueller Förderorientierungen	435
9.1.1	Vergleichende Auswertung der Fallbeispiele vor dem Hintergrund des Kerncurriculums	436
9.1.2	Vorschläge zur Erweiterung und Ausdifferenzierung des Kerncurriculums	438
9.1.2.1	Erweiterungen und Ausdifferenzierungen qualitativer Art	439
9.1.2.2	Erweiterungen und Ausdifferenzierungen quantitativer Art	442

9.1.3	Vergleichende Auswertung der Fallbeispiele vor dem Hintergrund eines erweiterten und differenzierenden Kerncurriculums	444
9.2	Auswertung im Kontext religionspädagogischer Forschung zur Christologie	450
9.2.1	Geburt Jesu	451
9.2.2	Kindersegnung	452
9.2.3	Berufungsgeschichten	453
9.2.4	Jesus als Heiler	454
9.2.5	Jesus als Wundertäter	455
9.2.6	Jesus als Gleichniserzähler	456
9.2.7	Passion Jesu	457
9.2.8	Auferstehung Jesu	459
9.2.9	Gottessohnschaft Jesu/ Zwei-Naturen-Lehre	463
9.3	Auswertung im Kontext der Wissens- und Kompetenzdebatte	465
9.3.1	Lernvoraussetzungen und Resultatkompetenzen	465
9.3.1.1	Von Novizen und Experten – Heterogenität des Vorwissens	465
9.3.1.2	Wissen über Jesus weiterentwickeln – Bedeutung des Vorwissens für den Wissensaufbau	469
9.3.1.3	Über Jesus Christus sprechen können – Einüben in religiös geprägte Sprache	474
9.3.1.4	Von Jesus Christus erzählen können – Einüben in flüssiges und folgerichtiges Erzählen biblischer Geschichten	476
9.3.1.5	Vorstellungen von Jesus Christus ausdrücken können – Zum Zusammenspiel von Inhalt und Kompetenz	480
9.3.1.6	Im Religionsunterricht von Jesus erfahren – Zur Wirkung von Religionsunterricht	484
9.3.2	Lernprozesse	487
9.3.2.1	Miteinander über Jesus sprechen können – Vorwissen und Ko-Konstruktionsprozesse in theologischen Gesprächen	487
9.3.2.2	Immer wieder theologisieren können – Entwicklung eines theologisierenden Habitus	491
9.4	Abschließende Bemerkungen	493
10	Literaturverzeichnis	495

11	Anhang	511
11.1	Fragebögen	511
11.1.1	Fragebogen Erzieherinnen/Erzieher Kindertagesstätte . .	511
11.1.2	Fragebogen Eltern – Zeitpunkt: Ende der Kindergartenzeit	513
11.1.3	Fragebogen Eltern – Zeitpunkt: Ende des zweiten Schuljahres	514
11.2	Leitfadeninterview (Ende der Kindergartenzeit – Ende des zweiten Schuljahres)	515
11.2.1	Übersicht über ergänzend eingesetzte Bilder	518
11.3	Transkriptionen der Interviews	520
11.3.1	Vic	520
11.3.1.1	Vic – Interview im Kindergarten	520
11.3.1.2	Vic – Interview am Ende des zweiten Schuljahres .	520
11.3.2	Franziska	520
11.3.2.1	Franziska – Interview im Kindergarten	520
11.3.2.2	Franziska – Interview am Ende des zweiten Schuljahres	520
11.3.3	Jonas	520
11.3.3.1	Jonas – Interview im Kindergarten	520
11.3.3.2	Jonas – Interview am Ende des zweiten Schuljahres	520
11.3.4	Linnea	520
11.3.4.1	Linnea – Interview im Kindergarten	520
11.3.4.2	Linnea – Interview am Ende des zweiten Schuljahres	520
11.3.5	Charlotte	520
11.3.5.1	Charlotte – Interview im Kindergarten	520
11.3.5.2	Charlotte – Interview am Ende des zweiten Schuljahres	520
11.3.6	Michael	520
11.3.6.1	Michael – Interview im Kindergarten	520
11.3.6.2	Michael – Interview am Ende des zweiten Schuljahres	520
11.4	Unterrichtsdokumentation	520
11.4.1	Dokumentation der Unterrichtseinheit zu Jesus Christus in Klasse 1	520
11.4.2	Dokumentation der Unterrichtseinheit zu Jesus Christus in Klasse 2	520
11.5	Quellenverzeichnis	520